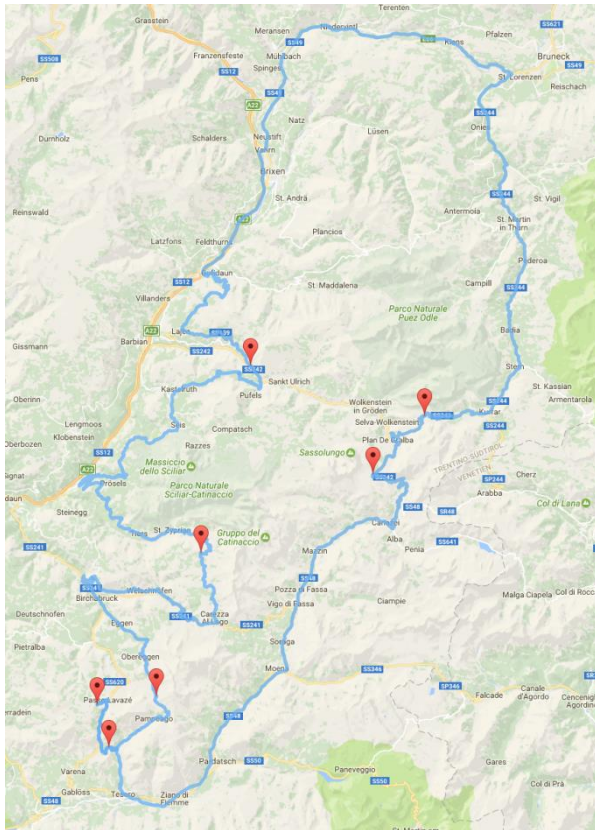


Tour Kurzbericht:

Donnerstag, erster Tour-Tag.



Die Pässe des Tages:

Grödner Joch / Sellajoch / Passo Pramadiccio
/ Passo di Lavezze / Reiterjoch / Niglerpass /
Panider Sattel

Start 9:15h / Länge 272km / Dauer 6:28h
/Steigung 3917m

Die Fahrt führte ins Pustertal, bei St. Lorenzen
ging es in das Gadertal. Wir folgten dem
Straßenverlauf bis Covara. Dann ging es weiter
zum Grödner Joch.



Blick vom Grödnertal auf die Ciripitzen

Die Strecke bietet Alpenpanoramen vom Feinsten, u.a. den Langkofel, den Sellastock und die Cirispitzen. Die kurvige Streckenführung sorgte für reichlich Fahrspaß, was genau das Richtige für die Zettis war – zumindest für die, die Ihre Zettis artgerecht bewegen. Oben auf der Passhöhe befindet sich ein Platz, um den Ausblick zu genießen.



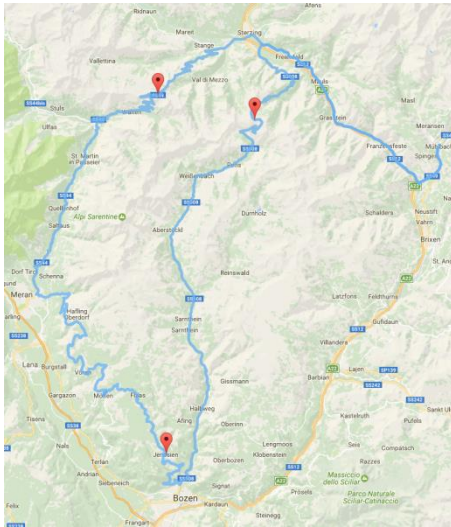
Blick von der Straße am Sellajoch zum Sasso Lungo

Weiter ging es am Fuße des Sellastock zum Sellajoch. Die Verbindungsstraße von Canazei bis Tesero diente als Erholungspause zum Verarbeiten der Eindrücke. Am Passo Lavazei kehrten wir zum Mittagessen ein. Nach der Stärkung ging es dann über das Reiterjoch durchs Skigebiet. Diese Strecke wurde nur für uns geöffnet.

Hier ragt in jede Himmelsrichtung eine Krone der Dolomiten. Dies war ein einmaliges Erlebnis. Wir folgen dann den Serpentine nach Gummer – Welschnofen und weiter zum Niglerpass am Fuße des Rosengartens. Absoluter Fahrspaß!

Diejenigen, die noch Power hatten, fuhren über Kastelruth und den Panider Sattel bis nach St. Ulrich, um dann durchs Gröndertal Richtung St. Peter über Lajen und Gufidaun das Hotel wieder anzusteuern.

Freitag, zweiter Tour-Tag.



Die Pässe des Tages:

Penser Joch / Jaufenpass,

**Start 9:15h / Länge 221km / Dauer 4:25h
/Steigung 2573m**

Über die Bundesstraße ging es nach Sterzing, wo wir dann zum Jaufenpass abbogen. Einige nahmen sich noch die Zeit, am letzten Kreisverkehr einen Espresso zu nehmen, um so der großen Gruppe



genügend Vorsprung zu verschaffen.



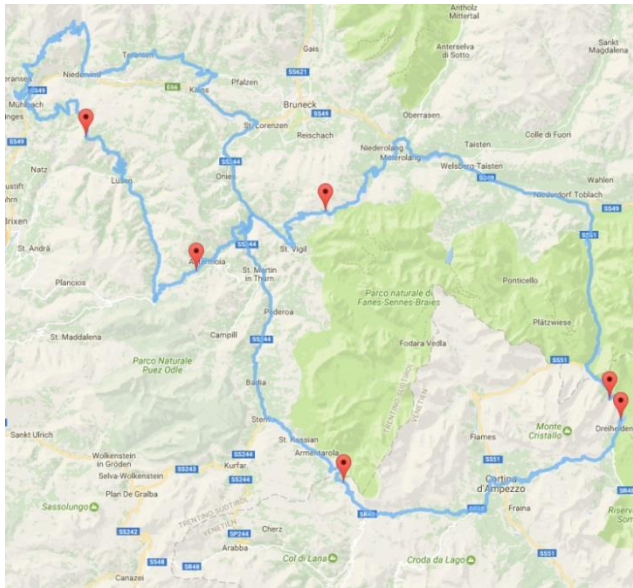
Denn für die Liebhaber der artgerechten Zetti-Fortbewegung sollte die Auffahrt des Jaufenpasses ein Vergnügen werden. Einfach nur super, die Auffahrt. Auf der Passhöhe hatten wir genügend Platz zu einem Stopp, denn der Ausblick ist grandios.

Nach der Abfahrt ging es durch das Passeirertal, wo sich die DFB-Auswahl 2015 zum Training einquartiert hatte. In dem Hotel, in dem unsere DFB-Auswahl gewohnt hatte, genossen wir einen Kaffee, bevor es dann über die Hochstraße von Meran nach Bozen mit ständigem Talblick zum Mittagstisch ging. Beim Mittagessen genossen wir die Aussicht auf den Rosengarten.

Kurz vor Bozen nahmen wir die Straße nach Jenesien, wo mitten im Tunnel einmal eine Leitplanke und beim zweiten Tunnel eine Begrenzungsmauer läuft. Da war Vorsicht angesagt. Oben am Penserjoch ist ein großer Parkplatz, wo sich alle BMW Z1 sammelten für ein Gruppenfoto. Von hier ging es hinunter nach Sterzing und zum Hotel



Samstag, dritter Tour-Tag.



Die Pässe des Tages:

Zumis Parkplatz/Wurzjoch / Furkel Sattel
/ Misurina Albergò Misurina / del Passo
Valparola

**Start 9:15h / Länge 232km / Dauer
5:36h / Steigung 4356m**

Der erste Streckenabschnitt verlief durch
Rodeneck und weiter zum Zumis
Parkplatz, wo wir den Talblick genossen.

Die Strecke
entlang des
Flusses



Lasanke mit seinen Holzbrücken, die teilweise im 90-Grad-
Winkel zur Straße verlaufen, war sehr interessant.

Vom Fuße des Peitlerkofls ging es weiter zum Würzjoch, was
für Einige zum reinsten Vergnügen wurde, da wir zügig unterwegs waren.

Weiter führte die Straße ins Gadertal, das wir nur überquerten, um den Furkelpass zu
erreichen. Bevor wir zum Essen im Hotel Gran Fodà einkehrten, fuhren wir mit der
Gondel zum Kronplatz, um das Messner-Mountain-Museum Corones zu besuchen.



Im MMM Corones geht es um den traditionellen Alpinismus.
Hier wird Alpingeschichte erzählt, sowie der einmalige Blick
auf die grossen Wände der Dolomiten und Alpen in die
Ausstellung miteinbezogen, denn am Kronplatz geht der Blick
in alle vier Himmelsrichtungen über die Landesgrenzen hinaus.
Von den Lienzer Dolomiten im Osten bis zum Ortler im
Westen, von der Marmolata im Süden bis zu den Zillertalern im
Norden.

Von Olang bis Toblach blieb uns ein Abschnitt der Bundesstraße nicht erspart. Was
aber mit dem Anblick vom Misurina See belohnt wurde. Im Hintergrund ragen die drei
Zinnen (wenn man auch nur zwei sieht) majestätisch in den Himmel. Der Parkplatz am
See war für einen kurzen Stopp gut geeignet. Der Passo Tre Croci brachte uns nach
Cortina d' Ampezzo, Olympiastadt von 1956 und weiter ging es über den Valzarego
Pass wieder zurück ins Gadertal von wo dann die Heimreise begann.

*Diese Tour hat uns alle sehr begeistert, einerseits diese grandiosen Aussichten und
andererseits mit so einem perfekten Führer, der die Gruppe erstklassig geführt hat, so
dass Keiner überfordert wurde bei den Tagestouren. Andererseits kamen auch die auf
Ihre Kosten, die halt zügig unterwegs sein wollten. Somit für Jeden etwas.*